

Differenzierungsstufe des Lehrplans

Die Schülerschaft ist hinsichtlich der individuellen Lernvoraussetzungen sehr heterogen (z. B. hinsichtlich der schulischen Vorbildung, Leistungsfähigkeit und -motivation, individuelle Herausforderungen), weshalb in allen Klassenformen zur Berufsvorbereitung ein differenziertes und flexibles Angebot unabdingbar ist. Aus diesem Grund enthält der vorliegende Lehrplan eine Differenzierung bezüglich der Zielsetzung der jeweiligen Klassenform sowie des sprachlich-kommunikativen Zielniveaus der Schülerinnen und Schüler:

- **BIK/V:** Bescheinigung und A2 nach dem GER¹ als Zielniveau
- **BIK und BVJ:** Berechtigungen des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule und B1 nach dem GER als Zielniveau

Die Kompetenzerwartungen für die Klassenformen zur Berufsintegration (BIK/V und BIK) bauen innerhalb der zweijährigen Maßnahme aufeinander auf. Die Berufsvorbereitung (insbesondere BVJ) ist als einjährige Maßnahme konzipiert. Zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler kann ggf. auch auf die vorhergehende Differenzierungsstufe (BIK/V) im Lehrplan zurückgegriffen werden, um eine optimale Passung zu erreichen. Es ist darauf zu achten, dass das Zielniveau für die Berechtigungen eines erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule erreicht wird.

Die im vorliegenden Lehrplan für die Berufsvorbereitung beschriebenen Kompetenzerwartungen sollen in den jeweiligen Klassen (BIK/V und BIK bzw. BVJ) von allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Diese Zielerreichung hängt jedoch noch stärker als in anderen schulischen Angeboten von den sehr unterschiedlichen individuellen Zugangsvoraussetzungen und Bildungsbiografien sowie den damit verbundenen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler ab. Der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler erfolgt prozesshaft. Deshalb ist v. a. in Bezug auf die Sprachbildung (BIK/V und BIK) bei den Kompetenzformulierungen eine didaktische Ergänzung zu berücksichtigen. Dies können zum Beispiel folgende Ergänzungen wie „unter Anleitung“, „exemplarisch“, „ausgewählte Beispiele aus dem persönlichen Erfahrungsbereich“, „angeleitet“, „vorstrukturiert“, „mithilfe von“ und „sprachsensibel“ sein. Eine kleinschrittige, sprachensible und an die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasste individuelle Unterrichtsgestaltung ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Unterricht in der Berufsvorbereitung. Die Förderung lernstärkerer Schülerinnen und Schüler ist ebenso in den Kompetenzerwartungen verankert, wenn die Lehrkraft hier didaktische Ergänzungen wie „zunehmend selbständig(er)“, „eigenverantwortlich(er)“, „selbsttätig(er)“, „reflektieren“, „routiniert(er)“ berücksichtigt.

Zur Orientierung für die unterrichtliche Umsetzung wurden die Kompetenzen um konkrete Beispiele in Klammern erweitert. Diese sind weder als abschließend noch als verpflichtend zu verstehen, sondern können als exemplarische Hilfestellung für die Ausgestaltung des Unterrichts dienen.

¹ **Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER):** <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de>

